

3. 126. a (1) Nr. 2711.
Concurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. mit der Sammlungs-casse vereinigten Gefällen-Hauptamte zu Marburg ist die Controllorsstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von Siebenhundert Gulden, der Genus eines Natural-Quartiers, oder eines Quartier-Aequivalentes von Siebenzig Gulden, und für die Versorgung der Sammlungs-casse-Geschäfte eine wiedererfüllende Personal-Zulage von jährlichen Einhundert Gulden, und die Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis 5. April 1852 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig documentirten Gesuche, womit sich über die zurückgelegten Studien, über die vollstreckte Staatsdienstleistung, über die Kenntniss der Zoll-Manipulations-, Verrechnungs-, Gefälls- und Cassen-Vorschriften, über die Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Caution, dann über den Besitz der Barenkunde und über tadellose Moralität auszuweisen ist, bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Marburg einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten des steirisch-illyrischen Finanzgebietes verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die vorgeschriebene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 27. Februar 1852.

3. 129. a (1) Nr. 2206.
Kundmachung.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird am 30. März 1852 Vormittags 10 Uhr, in ihrem Amtsgebäude am Schulplaz Nr. 297, im zweiten Stocke, eine Minuendo-Licitations hinsichtlich der Giehung und Lieferung der für die k. k. Zollämter in Illyrien, im Küstenlande, in Steiermark und in Tirol, dann Borarlberg erforderlichen Collien-Siegelungs-Weisformen, im beiläufigen Bedarfe von einer Million Stücke für die Zeit vom 1. Mai 1852 bis letzten April 1855, abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird der Lohn von vierzehn Kreuzern für Eintausend Stücke Weisformen angenommen werden.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß jeder Einzelne vor der Licitations sich über die Fähigkeit der Cautionleistung auszuweisen, und im Erstehungs-falle dem hohen Aerar die erforderliche Sicherstellung zu leisten haben wird.

Die Licitationsbedingungen können in den Amtsstunden bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung und dem k. k. Gefällen-Oberamte in Laibach eingesehen werden.

K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 3. März 1852.

3. 130. a (1) Nr. 716.
Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß zur Beistellung der im dießgerichtlichen Inquisitionshause erforderlichen Wäsche, Kleidung und Bettfournituren, als:

- 1) 30 Stück Männer-Röckel,
- 2) 30 Stück Männer-Leibel,
- 3) 60 Paar Tuchhosen,
- 4) 120 Stück Männerhemden,
- 5) 10 Stück Weiberhemden,
- 6) 30 Paar Strümpfe,
- 7) 50 Paar Schuhe,
- 8) 30 Stück Strohsäcke,
- 9) 100 „ Leintücher,
- 10) 30 „ Kopfpöster, und
- 11) 60 „ Winterkogen, — in einem gesammten Kostenüberschlage von 1020 fl. 20 kr. C. M., am 24. März 1852 früh 10 Uhr vor

diesem Gerichte eine Minuendo-Licitations abgehalten werden wird, wozu die Lieferungslustigen mit der Verständigung eingeladen werden, daß die Muster der beizuschaffenden Artikel, und die dießfälligen Licitationsbedingungen von heute an, zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem dießlandesgerichtlichen Secretariate, und am Tage der Licitations aber bei der Licitations-Commission eingesehen werden.

Laibach am 28. Februar 1852.

3. 120. a (3) Nr. 404.
Kundmachung.

der ersten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage von 885 fl. C. M.

Vermög Testaments der Elisabeth Freiin v. Salvay, gebornen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemals, unter die wahrhaft Bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile bloß unter nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden. — Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Statthalterei des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jezt zu vertheilenden Stiftungsinteressenbetrage pr. 885 fl. in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei im Bischofshofe binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unverfögten Kinder, oder sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeitszeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt seyn müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungsinteressen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach am 2. März 1852.

3. 311. (1) Nr. 755. H. C.
Edict.

Vom k. k. Landesgerichte, als Handelsenate in Laibach, wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des hiesigen Handelsmannes Herrn Anton Ernst Seeger jun., die bisherige Firma: „Seeger & Comp.“ gelöst, und zugleich die neue Firma: „Seeger & Grill“ für eine Galanterie- und Nürnberger-Warenhandlung, so wie der dießfällige Gesellschaftsvertrag ddo. 1. Jänner 1852, am unten gesetzten Tage in den dießmerkantilgerichtl. Registern protocollirt worden.

Laibach am 28. Februar 1852.

3. 265. (1) Nr. 5113.
Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Zhebaut aus Mannsburg, wider Anton Dollner und dessen unbekannt wo befindliche Erben, durch den ihnen aufgestellten Curator Johann Debeuz von Stein, die Klage auf Erziehung der zu Mannsburg sub H. Nr. 99 liegenden, im

vormaligen Grundbuche des Hofes Mannsburg sub Urb. Nr. 2, Rect. Nr. 2 vorkommenden Kaiserrealität überreicht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 27. Mai 1852 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Dessen wird Anton Dollner und dessen unbekannt wo befindliche Erben zu dem Ende mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert, daß sie entweder selbst zur obbestimmten Tagsatzung erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Curator ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber sich einen andern Sachwalter ernennen und diesem Gerichte rechtzeitig namhaft machen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung allenfalls entstehenden nachtheiligen Rechtsfolgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 20. December 1851.

3. 266. (1) Nr. 6240.
Edict.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Gregor Waide von Dbertuhein wider Anna Eozhiller, dann Georg und Apollonia Waide und ihre unbekannt wo befindlichen Erben, durch den ihnen aufgestellten Curator Andreas Pirich von Sello, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung, nachstehender, auf der, dem Gregor Waide gehörigen, zu Dbertuhein liegenden, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 47, Rect. Nr. 32 vorkommenden Kaiserrealität intabulirt hastender Sackposten: nämlich das für Anna Eozhiller für 76 fl. 34 kr. k. W., und für Gregor und Apollonia Waide für 15 fl. intabulirten Heirathsvertrages ddo. 14. Intab. 27. Jänner 1809 überreicht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 27. Mai 1852 um 9 Uhr früh vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Dessen werden die unbekannt wo befindlichen Beklagten zu dem Ende mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert, daß sie entweder selbst zur obbestimmten Tagsatzung erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Curator ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber sich einen andern Sachwalter ernennen und diesem Gerichte rechtzeitig namhaft machen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung allenfalls entstehenden nachtheiligen Rechtsfolgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 20. December 1851.

3. 246. (1) Nr. 634.
Edict.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Laib wird der Maria Begnar, geborne Zettel, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Mathias Dollner von Altlach H. Nr. 32, wegen Erlöschenerklärung der im Grundbuche der Saats Herrschaft Laib an der Realität sub Urb. Nro. 2078, laut Kaufbriefes vom 27. Juni 1800 intabulirten Forderung von 400 fl. C. W. Klage angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 28. Mai l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Franz Bergant, Bürgermeister in Altlach, als Curator bestellt, mit welchem die angebrochte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laib am 21. Februar 1852.

Der k. k. Bezirksrichter.
Levitschnig.

3. 243. (1) Nr. 343.
Edict.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Laib wird der Maria Semen mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Georg Laugher von Selzach H. Nr. 25, wegen Erlö-

Tarvis am 9. Jänner 1852,

P o p i s
vezanih šolskih bukev, ki so na prodaj pri ces. kr. Magistratu mesta Tersta v slo-
venskim jeziku.

Beg. Št.	I M E	Število listov	Velja kr.	Leto tiskanja
1	Mali katekizem v vprašanjih in odgovorih .	2	2	1846
2	Kršanski katolški Nauk za drugo pervinskih šol .	5	6	1846
3	Berila ali Listi in Evangelji za nedelje in praz- nike celiga leta, in vse dni svetga posta .	19	16	1846
4	Abecedna tabla .	—	1	—
5	Tablica slogovanja s tisenskim čerkami .	—	6	—
6	Tablica slogovanja s pisemskim čerkami .	—	6	—
7	Abecednik za šole na kmétih .	4	4	1851
8	Abecednik za šole po méstih .	3	5	1846
9	Povestice za prvo začetno šolo .	5	6	1846
10	Berilo za drugi klas malih šol na kmetih .	12	12	1846
11	Vodnikova krajnska pismenost okrajšana za male šole .	4	5	1847
12	Poštevanka .	—	1	—
13	Šolske postave za ljudske šole po ces. kralj. Estrajsk. državah .	—	2	—
14	Napeljevanje iz glave poštovati za prvi klas ljudskih šol .	5	6	1846
15	Napeljevanje v Računstvo za drugi in tretji klas farnih in glavnih šol .	10	10	1848
16	Berilo o svetkih in nedeljah za dorašeno mladost	29	30	1850
17	Zgodbe z pisma stariga in noviga zakona .	28	22	1850
18	Nemška pismenost za male šole .	9	8	1847
19	*) 100 povestic (100 fleine Erzählungen) .	—	—	1851

V Terstu 28 januarja 1852.

*) Z * znamnjem zaznamovane knjige pridejo na svetlo
prvo polletje 1852.

B. 271. (1)

E d i c t.

Nr. 84.

Vom k. k. Bezirks-Collegial-Gerichte zu Wip-pach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Blasius Trost von Drehouze, H.-Nr. 29, um die Einberufung und sohinige Todeserklä-rung seines vor 30 Jahren sich von Drehouze als zur französischen Armee gestellter Soldat sich ent-fernten Bruders Anton Trost gebeten. — Indem man hierüber den Andreas Kobre zu Drehouze zum Vertreter des genannten Trost aufgestellt hat, wird ihm dies bekannt gemacht, zugleich auch der- selbe oder seine Erben oder Cessionäre mittelst gegen- wärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie bin- nen Einem Jahre, vom Zeitpunkte der ersten Ein- schaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter an gerechnet, vor diesem k. k. Bezirks-Collegial-Gerichte so gewis erscheinen, und sich legitimiren sollen, als im widrigen Falle obgedachter Anton Trost für todt erklärt, und sein Vermögen, bestehend in einem Wein- garten, na Paski genannt, abgehandelt und den sich legitimirenden Erben eingeworfen werden würde. Wippach am 8. Jänner 1852.

B. 261. (1)

E d i c t.

Nr. 5476.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es haben Johann Zrlach und Franz Friebar durch Herrn Dr. Raß, wider Johann Widich von Hölldorf und Josef Sever von Malepeze, die Klage auf Löschung der Vergewährung des Joseph Sever von dem im vormaligen Grundbuche des Gutes Enneck sub Urb. Nr. 116, R.-Nr. 17 1/2 vorkommenden Drit- telhube zu Großgaber, dann auf Bestätigung der Um- schreibungen dieser Drittelhube vom Namen Johann Widich auf Michael Zrlach, sofort auf Johann Zrlach, und auf Franz Friebar eingebracht, worüber die Tag- sagung auf den 29. März 1852 um 9 Uhr Vormit- tags bestimmt worden ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Johann Widich'schen Erben unbekannt ist, so wird für diesel- ben ein Curator ad actum in der Person des Hrn. Friedrich Potrato in Sittich aufgestellt, mit dem diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen ver- handelt und entschieden werden wird.

Dies wird den unbekannt wo befindlichen Jo- hann Widich'schen Erben mit dem erinnert, daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, einen andern Bevollmächtigten anher namhaft zu machen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an Händen zu belassen wissen mögen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben hätten. Sittich den 21. October 1851.

B. 305. (1)

E d i c t.

Nr. 1330.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sey in der Executionsache des Thomas Petronzhah von Laase, wider Peter Oblak von Paschje, pcto. 192 fl. 39 kr., die mit hierorigem Bescheide vom 20. Jänner l. J., Nr. 519, auf den 19. Februar d. J. bestimmte 1. Feilbietung der gegnerischen Realität auf den 22. März l. J., unter dem vorigen Anhange übertragen, zur Vornahme der II. Feilbietung der 22. April d. J. beibehalten und die III. Feilbietung auf den 24. Mai d. J., mit Beibehaltung des Ptes und der Grunde be- stimmt worden.

Voron die Kauflustigen wie auch die Tabular- Gläubiger zur Darnachachtung verständigt werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. Fe- bruar 1852.

B. 307. (1)

E d i c t.

Nr. 6770.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird den unbekannten Erben des verstorbenen Johann Cezirk aus Oberlaibach Nr. 47 bekannt gemacht:

Es habe wider sie Agnes Leskous aus Ober- laibach, die Klage auf Esi. ung der Kaufverrealität, Ref. Nr. 765 et 820 kaiserlicher Grundbuchs c. s. c. angebracht, worüber die Tagsagung auf den 25. Mai 1952, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte ange- ordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Erben des verstor- benen Johann Bheschirkl diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man auf Gefahr und Kosten derselben den Hrn. Johann Emul von Oberlaibach als Cu- rator aufgestellt.

Die unbekannten Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie zur rechten Zeit entweder selbst erscheinen, oder die zu ihrer Vertretung vor- geführten, oder nach ihrer Einsicht zweckdienlich er- scheinenden Schritte selbst einzuleiten wissen mögen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst bei- zumessen haben werden. Oberlaibach am 20. November 1851.

B. 306. (1)

E d i c t.

Nr. 6965.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der, dem Martin Ambros gehörigen, zu Borovnica sub H.-Nr. 21 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 156 vorkom- menden, und laut Schätzungsprotocoll vom 17. No- vember 1851, B. 6788, geschl. auf 554 fl. be- wertheten Drittelhube, wegen aus dem Vergleiche vom 3. März 1849, B. 303, dem Jacob Rosß in Borovnica schuldigen 55 fl. sammt den bis zur Zahlung laufenden 5 % Verzugszinsen c. s. c. ge- willigt, und zu deren Vornahme die Tagsagungen auf den 22. März, 26. April und 25. Mai l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Borovnica mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsagungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs- extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 15. De- cember 1851.

B. 301. (1)

E d i c t.

Nr. 785.

Das k. k. Bezirksgericht Reinsitz hat in die executive Feilbietung der, dem Georg Barthol von Prib gehörigen, im vorbestandenem Grundbuche der Herrschaft Reinsitz sub Urb. Fol. 1266 vorkommenden Realität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1345 fl. pcto. dem Joseph Loucchia von Jarovitz schuldigen 79 fl. 31 kr. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vor- nahme die Tagsagungen auf den 24. März, den 24. April und den 24. Mai 1852, jedesmal im Drie- telp mit dem Besatze angeordnet, daß diese Real- tät bei den 2 ersten Feilbietungstagsagungen nur um, bei der dritten hingegen auch unter dem Schät- zungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungspro- tocoll und die Vicitationsbedingungen können von Je- dermann hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reinsitz am 12. Februar 1852.

B. 302. (1)

E d i c t.

Nr. 552.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reinsitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Aufsch von Reinsitz, in die Realisation der, vom ganz Scheschart erstandenen, vormaligen Herrschaft Reinsitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 1 erscheinenden Realität zu Reinsitz H. Nr. 71, wegen nicht zuge- galtenen Veringnissen gewilligt, und zur Vornahme die einzige Tagsahrt auf den 20. März 1852 um 10 Uhr früh mit dem Besatze angeordnet worden, daß hiebei die Realität um jeden Preis hantange- geben werden wird.

Der Grundbuchsextract, die Bedingungen und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts einge- sehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reinsitz am 29. Jänner 1852.

B. 303. (1)

E d i c t.

Nr. 384.

Das k. k. Bezirksgericht Reinsitz hat die executive Versteigerung der, dem Anton Platinar von Ma- knitz gehörigen, im vorbestandenem Grundbuche der Herrschaft Reinsitz sub Urb. Fol. 276 A vorkommen- den Realität, puncto dem Joseph Leussek von Wei- tersdorf schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Feilbietungs-agsagungen auf den 15. März, auf den 15. April und auf den 14. Mai 1852, Vormittags 10 Uhr im Orte Reinsitz mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsahrt auch unter dem Schätzungswerte von 723 fl. 40 kr. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-tract, das Schätzungspro- tocoll und die Vicitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reinsitz den 4. Febr. 1852.

B. 296. (1)

E d i c t.

Nro. 123.

Dem Georg Stalzer von Nesselthal, derzeit unbekannten Aufenthaltes, wird bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Andreas Köthel von Neu- friesach bei diesem Gerichte die Klage wegen schuld- iger 110 fl. c. s. c. angebracht und um richterliche Hülfe gebeten, worüber zum summarischen Verfahren eine Tagsahrt auf den 5. Juni l. J. 2. Vormittag um 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, hat auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Buchse von Nesselthal zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlands bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen wird Georg Stalzer zu dem Ende ver- ständigt, daß er bei obgedachter Verhandlung per-

sönlich interviniren, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe behändigen, oder einen Sachwalter aufstellen und diesem Gerichte namhaft machen, über- haupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten könne, widrigens er die Folgen seiner Säumnis sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 23. Februar 1852.

B. 297. (1)

E d i c t.

Nr. 213.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der dem Ma- thias Schwoiger gehörigen, in Oberwehenbach H.-Nr. 4 liegenden, laut Protocoll vom 4. Decem- ber 1851, B. 5844, auf 541 fl. bewertheten Halb- hube, wegen dem Johann Schwoiger aus dem Ur- theile ddo. 17. October 1850, B. 3345, schuldigen 100 fl. — der Zinsen und Executionskosten bewill- get, und hiezu drei Feilbietungstermine, und zwar auf den 12. Mai, den 12. Juni und den 12. Juli 1852, jederzeit Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Besatze anberaumt, daß obige Halbhube nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedin- gisse und der Grundbuchs-tract können hiergerichts eingesehen werden.

Gottschee am 14. Jänner 1852.

B. 298. (1)

E d i c t.

Nr. 317.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Gottschee wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe die executive Feilbietung der auf Na- men der Ehegatten Gregor und Agnes Schneider, dann der Eheleute Johann und Maria Michitsch gemeinschaftlich vergewährten, zu Handlern H.-Nr. 2, Rect.-Nr. 1857 liegenden Dreiviertel-Urb.-Hube, we- gen vom Gregor Schneider, nun von dessen Verlass- masse aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 1. Juli 1850, B. 1996, dem Herrn Johann Köstler schuld- iger 161 fl. c. s. c. bewilligt und zu deren Vor- nahme die Tagsahrt auf den 8. Mai, die zweite auf den 8. Juni und die dritte auf den 8. Juli 1852, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Handlern mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität erst bei der dritten Tagsahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 1050 fl. werde hintange- geben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts ein- gesehen werden.

K. k. Bezirks-Gericht Gottschee am 25. Jänner 1852.

B. 299. (1)

E d i c t.

Nr. 718.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Gottschee wird dem Johann Plesche von Werderb, dem Mathias Präser von Obermösel und dem Damian Schauer von Mösel, dann ihren unbekannten Rechtsnachfol- gern bekannt gegeben:

Johann Eiesandl von Otterbach habe wider sie Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für sie auf der zu Otterbach Nr. 14 gelegenen, im Grundbuche sub Rect.-Nr. 971 auf Damian Köst- ner vergewährten Halbhube haftenden Sapposten und zwar:

- a. für Johann Plesche aus dem Schuldscheine ddo. 19. Februar 1795, intab. eodem pr. 72 fl. 32 kr.;
- b. für Mathias Präser aus dem Vergleiche ddo. 20. April 1804 intab. 23. Mai 1804 per 28 fl. und
- c. für Damian Schauer aus dem Schuldscheine ddo. 25. Oct. 1805, intab. eodem pr. 400 fl. hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsahrt auf den 7. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. hieromts angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten und ih- rer Rechtsnachfolger diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Andreas Jonke von Obermösel als Cu- rator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden Gerichtsordnung ver- handelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende ver- ständigt, damit sie entweder persönlich zu erschei- nen, oder dem aufgestellten Vertreter ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwal- ter zu bestellen und anher namhaft zu machen, über- haupt im gerichtsbordnungsmäßigen Wege einzuschrei- ten wissen mögen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 13. Februar 1852.

B. 300 (1)

Nr. 395.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Gottschee wird bekannt gemacht, daß die in der Executionsfache des Herrn Johann Biedermühl von Gottschee, gegen Georg Knaus von Gehack, wegen aus dem Vergleich vom 29. Juli 1840 schuldigen 186 fl. 46 kr. c. s. c., mit dießgerichtlichem Bescheide vom 6. August 1851, B. 5626, angeordneten drei Tagssagungen zur executiven Feilbietung der dem Georg Knaus gehörigen, zu Gehack No. 5 gelegenen $\frac{1}{16}$ Hube, wegen der gegenwärtig gehemmten Passage von Amtswegen auf den 22. April, 22. Mai und 22. Juni l. J., jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags im loco Gehack übertragen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 26. Jänner 1852.

B. 282. (2)

Nr. 835

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es habe die Veräußerung der sämtlichen, auf 484 fl. 3 kr. bewerteten, im Viehstande, Getreide- und Futterpörräthen, Zimmer- und Kücheneinrichtung, Leibes- und Bettwäsche etc. bestehenden Verlassenschaft des am 13. Februar l. J. zu Banjaloka verstorbenen Pokalsaplans Herrn Markus Pesdirz bewilliget, und deren Vornahme auf den 11. März l. J., Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, nach Erforderniß auch auf den folgenden Tag, angeordnet.

Wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß diese Veräußerung nur gegen Barzahlung erfolge.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 28. Februar 1852.

B. 272. (2)

Nr. 1065.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 24. December v. J. verstorbenen Johann Jereb, Auszöglers in Laibach, Hs. Nr. 119, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 26. März d. J. früh um 11 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 26. Februar 1852.

Der k. k. Bezg. Richter:
Levitschnig.

B. 252. (2)

Nr. 7386.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Man habe in der Executionsfache des Georg Jaskly von Koschitz, gegen Mathias Petritz von Bösenberg, die executiv Feilbietung der, dem Georg Jaskly gehörigen, zu Bösenberg gelegenen, und im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 202 vorkommenden, im Protocolle vom 27. October 1851, B. 6794, auf 1165 fl. bewerteten Halbhube, wegen, von ihm dem Executionsführer aus dem Urtheile ddo. 16. März 1851, B. 1560, noch schuldigen 108 fl. 10 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 19. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 20. März 1852, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Bösenberg mit dem Beisatze angeordnet, daß die obbezeichnete Realität nur bei der dritten Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Laas am 25. November 1851.

Nr. 1344.

Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung kein Anbot gemacht wurde, wird am 20. März 1852 zur dritten geschritten werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 20. Februar 1852.

Der k. k. Bezg. Richter:
Koschitz.

B. 258. (2)

Nr. 245.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Eisenberg hat über Ansuchen des Herrn Carl Pochner, Handelsmannes in Laibach, gegen Herrn Mathias Herbig von Unterwarnberg Nr. 1, wegen aus dem Vergleich ddo. 11. März 1850 schuldigen 166 fl. 10 kr. c. s. c., zur executiven öffentlichen Versteigerung der, den Eheleuten Herrn Mathias und Frau Maria Herbig gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee sub Nr. 700 vorkommenden, gerichtlich auf 293 fl. geschätzten behauften $\frac{3}{16}$ Urb. Hube in Unterwarnberg Nr. 1, die Tagssagung auf den 29. März, 29. April und 27. Mai l. J., je-

desmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß dieselbe nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen, nach welchen der Bittant ein Badium von 50 fl. zu erlangen hat, können allda eingesehen werden.

Eisenberg am 16. Jänner 1852.

Der k. k. Bezg. Richter:
Paurich.

B. 238. (2)

Nr. 6494.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executiv Feilbietung der dem Franz Millauz gehörigen, zu Podgora sub Haus-Nr. 41 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 37 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 2. December 1844, B. 2693, gerichtlich auf 1493 fl. 10 kr. bewerteten Drittelhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 14. December 1841, B. 2783, dem Herrn Josef Kortnig von Werd schuldigen 80 fl. — kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 20. März, 19. April und 24. Mai 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Podgora mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssagungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-tract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 19. November 1851.

B. 237. (2)

Nr. 6789.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executiv Feilbietung der dem Thomas Borstnik gehörigen, zu Rakitna sub Haus-Nr. 64 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. No. 364 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 21. August 1850, B. 861, gerichtlich auf 1370 fl. — kr. bewerteten Viertelhube, wegen aus dem w. a. Vergleich vom 30. Mai 1848, dem Herrn Franz Jvanetich von Oberlaibach schuldigen 787 fl. — kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 22. März, 22. April und 27. Mai 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Rakitna mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssagungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-tract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 15. December 1851.

B. 235. (2)

Nr. 407

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen der Theresia Köpitz, wider Georg Jamscheg, die executiv Feilbietung der dem Georg Jamscheg gehörigen, auf 1054 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche der Spitalsgilt Stein sub Urb. Nr. 52, Nr. 40 vorkommenden Halbhube in Kosofchna, wegen aus dem Urtheile vom 19. Juli 1851, B. 3104, schuldigen 93 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget worden. Des Vollzuges wegen werden drei Termine, auf den 30. März, 29. April und 1. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß die Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagssagung Statt finde.

Der Grundbuchs-tract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können bei Gericht eingesehen werden.

Egg am 17. Jänner 1852.

B. 289. (2)

Nr. 6720.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Joseph Domladisch von Feistritz, wider Johann Dekleva von Baradj, in die executiv Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Katharina zu Egg, sub Urb. Nr. 21 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, im gericht-

lichen Schätzungswerte von 877 fl. 20 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagssagung auf den 21. Februar, 22. März und 22. April 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr bei dem Schuldner mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung dem Bestbietenden hintangegeben werde.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 17. December 1851.

Nr. 991.

Anmerkung. Bei der ersten Tagssagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 21. Februar 1852.

B. 279. (3)

Nr. 1988.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gegeben, daß am 13. und 27. März c. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, im Hause der Frau Margareth Potboj an der Triefler-Strasse, die executiv Feilbietung von 3 Pferden nebst Geschirr und Wagen Statt finden wird, und daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert p. 108 fl., bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Wozu an Kauflustige die Einladung geschieht. Laibach am 27. Februar 1852.

B. 280. (3)

Nr. 1908.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gegeben, daß am 20. März und 3. April d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, im Hause Nr. 125 am Fischplaz, die öffentliche Feilbietung von Fahrnissen und Effecten Statt finden wird.

Hievon werden Kauflustige mit dem Anhang verständigt, daß die zu veräußernden Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert pr. 10 fl., bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden. Laibach am 26. Februar 1852.

B. 256. (4)

Gesucht wird

ein Compagnon für eine chemische Producten-Fabrik in einer volkreichen Provinzialstadt, im besten Betriebe, und 50% abwerfend, ist nur wegen getrennter Uebersiedlung zu übernehmen. Ein Betriebscapital von 2000 fl. wird benötigt. Vorzüglich geeignet hierzu wären Handlungs- und Apotheker-Individuen. Auskunft erteilt über portofreie Zuschriften F. S. Zinsendorfgasse Nr. 752, ebener Erde links, in Prag.

B. 267. (3)

Anzeige.

In Ober-Schischka, im Gute Gruenbrunn, sind Sommerwohnungen mit oder ohne Einrichtung zu vergeben. Dann eine zweimähdige, 5 Joch große Wiese, in der Nähe bei Rosenbach, ist auf 2 oder mehrere Jahre in Pacht zu geben. Das Nähere im Zeitungs-Comptoir.

B. 286. (2)

Weinverkaufs-Ankündigung.

In den Schloßkellern zu Pischach bei Rann in Steiermark, werden mehrere Hundert-Desterreicher Eimer Wein, und zwar 100 Eimer vom Jahre 1844, 60 Eimer vom Jahre 1845 und 200 Eimer vom Jahre 1846, bester Qualität, in Commission des dortigen Herrn Pfarrers aus freier Hand verkauft.

Pischach am 2. März 1852.